

Task-Thema: Fortgesetzte Zwillinge

von Kurt Keller (Ulm)

Ausgangspunkt für die folgende Task-Erstveröffentlichung war ein einzelnes und noch unzureichendes Problem, das ich zur Veröffentlichung bei dem langjährigen Betreuer der Schachcke der Sächsischen Zeitung, Frank Reinhold, einreichte. Mithilfe seiner Kritik verbesserte ich es zu einer veröffentlichungswerten Aufstellung. Er riet mir, es gehaltvoller zu gestalten. Daraufhin schlug ich viele Versetzungsmöglichkeiten für den Ausbau zu einem Mehrling vor. Am Ende wurden zwei von den weiteren Problemen, die durch zwei Versetzungen ineinander übergingen, zur Publikation als Zwilling verwendet. Dieser erschien schließlich mit Problem-Nummer 4186 verdruckt in der Sächsischen Zeitung vom 29. April 2017. Auf meinen Hinweis antwortete Frank Reinhold: „Entschuldigen Sie, dass ich übersehen hatte, dass auch noch der Tb7 nach b8 versetzt werden muss (neben Bb5 nach d5). Wahrscheinlich hätte ich damit das Problem nicht gebracht (2 Änderungen im Zwilling sind eine ziemliche Schwäche). Es wäre gut, wenn in Zukunft aus den Diagrammen klarer hervorgeht, was geändert ist (als Unterschrift unter dem Diagramm).“

Mit dieser hilfreichen Kritik konnte ich den Zwilling verbessern und ihn zusammen mit dem ersten, oben erwähnten Problem zu einem Drilling für die beabsichtigte Korrektur in der späteren Lösungsbesprechung jedenfalls ausarbeiten. Im Wesentlichen erreichte ich das durch ein horizontales Versetzen der Steine um zwei Diagramm-Spalten nach rechts abgesehen von weiteren kleinen Änderungen. Danach gingen die vormaligen Zwillingsteile wie gewünscht durch eine einzige Stellungsänderung aus dem jeweils vorangegangenen Teilproblem hervor. Dieser Drilling ist identisch mit den Teilproblemen a), b) und d) des vorliegenden Tasks, Teilproblem c) fügte ich später ein.

Nachdem ich diese Drillingskomposition zu meiner Überraschung erreichte, baute ich den Drilling zu einem Mehrling über Monate aus. Aufkommende Fragen beantwortete mir dabei freundlicherweise weiterhin Frank Reinhold. Es war eine aufwendige Suche und erforderte einige Umstellungen des komplexen Gebildes, welches vielerlei denkbare Verzweigungen zwischen möglichen Einzelaufgaben hat. Mit 27 Teilproblemen, und damit sowohl die Anzahl der Buchstaben des lateinischen Alphabets knapp übertreffend als auch weit über der Anzahl an Teilproblemen ähnlicher, mir bekannter Aufgaben liegend, gab ich mich zufrieden. Ich wollte erst mal wieder eine Rückmeldung abwarten. Wenig überraschend lehnte Frank Reinhold diesen umfangreichen Ausbau für eine Korrektur ab und empfahl mir stattdessen, diesen besser an einem geeigneten Publikationsort darzustellen.

Ralf Krätschmer bat mir erfreulicherweise eine Veröffentlichung auf seiner Website an, wo es keinerlei Platzprobleme gibt. Dieses Angebot nahm ich letztlich dankend an, denn meine weitere Suche nach einem geeigneten Druckmedium war ohne Erfolg. Hans Gruber, für die Magazine „Die Schwalbe“ und „feenschach“ tätig, meinte zuerst: „Das ist schon ein besonderes Problem (27 Teile, aber teils wiederholend – die Rekorddarstellung fordert offenbar ihren Tribut), das auch Platzprobleme aufwirft (das zumindest wäre bei einer Publikation auf der – durchaus viel gelesenen – Homepage von Herrn Krätschmer ja nicht relevant).“ Nach der Publikation findet er abschließend: „Wohl eine sehr gute Lösung – und so sind die Lösungen auch übersichtlich notiert!“

Bei dem Task versuchte ich möglichst viele Einzelprobleme durch jeweils eine einzige, fortgesetzte Stellungsänderung zu komponieren. Das Task-Thema wird deshalb fortgesetzte Zwillinge genannt. Teilweise wurde bemängelt, dass die Teilprobleme untereinander inhaltlich uneinheitlich sind. Das war jedoch auch nicht mein Ziel in erster Linie, auch wenn mir dessen Umsetzung begrenzt gelang: Beispielsweise baute ich in mehreren Teilaufgaben eine Bauernumwandlung ein. Es handelt sich also im Wesentlichen um individuelle Schachrätsel. Bei zu hohen Ansprüchen an jedes einzelne Problem mit dem Ziel der inhaltlichen Einheitlichkeit des Tasks wäre dieser Rekord unmöglich. In so einem Fall wäre das Ziel aber eben nicht eine Rekordaufgabe zu erstellen. Martin Hoffmann, für die „Schweizerische Schachzeitung“ aktiv, kommentiert: „Ich habe mal einige Stellungen durchgespielt. Ist ja wirklich erstaunlich, was alles abläuft. Bei allem Staunen bleibt aber auch eine gewisse 'Abnützung' beim Löser/Leser. Thematisch ist dann schon nicht viel herauszuholen. Vielleicht was fürs Guinnessbuch der Rekorde?“

Nach meiner Recherche ist mir damit ein absoluter Rekord gelungen. Bei meinen Anfragen war niemandem ein anderes Problem mit einer ähnlich hohen Anzahl an Einzelproblemen bekannt. In der Problemdatenbank YACPDB wurde ich zwar fündig, z. B. unter dem Stichwort „Twins continued“, die aufgeführten Probleme beinhalteten aber weit weniger Teilprobleme. Während der Erfassung meiner Aufgabe in den gängigen Schachproblem-Datenbanken (PDB und YACPDB) stellte ich fest, dass das 27. Teilproblem nicht einwandfrei dargestellt wird. Offenbar sind Umprogrammierungen erforderlich, weil nur 26 lateinische Buchstaben zur Kennzeichnung zur Verfügung stehen.

<http://www.berlinthema.de>

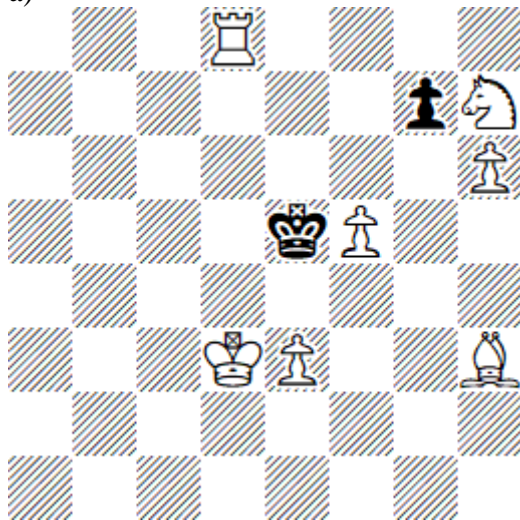
6. Oktober 2017

Urdruck

Kurt Keller (Ulm)

#4 (7+2)

a)

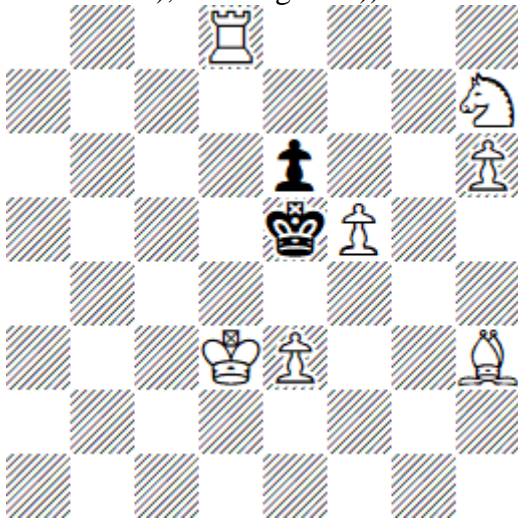


a)

1. f6! gxf6 2. Lc8 f5 3. Td4 f4 4. exf4#

b)=a) sBg7→e6

(leichte Änderung zum gedruckten
Problem Sächsische Zeitung (4186)
2017-04-29), Teilaufgabe b))



b)

1. Sg5! Kf6 2. h7 Kxg5 3. h8=D exf5 4. Tg8#

2. ... Ke7 3. h8=D exf5 4. Df8#

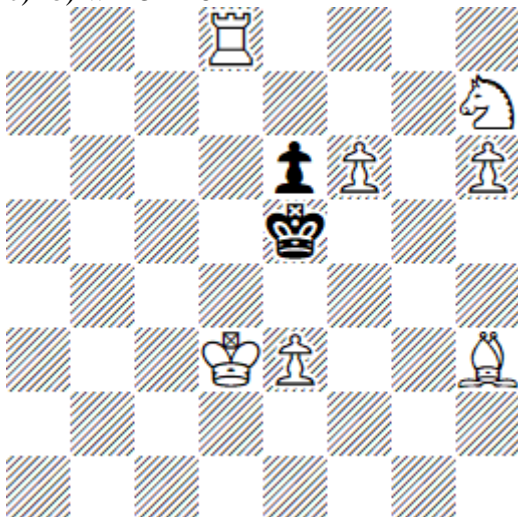
2. ... exf5 3. h8=D+ Kxg5/Kg6 4. Tg8#

3. ... Ke7 4. Df8#

1. ... exf5 2. h7 Kf6 3. h8=D+ Kxg5/Kg6 4. Tg8#

3. ... Ke7 4. Df8#

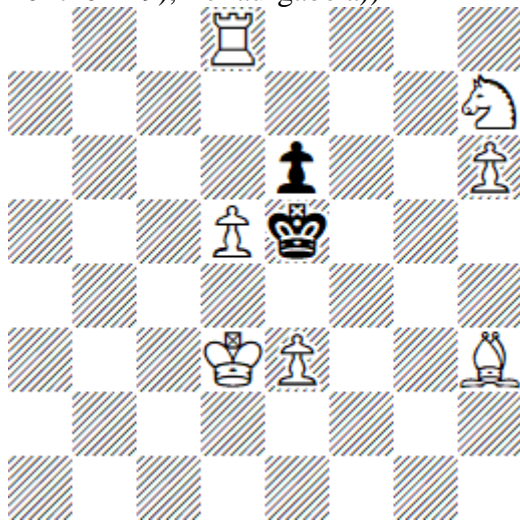
c)=b) wBf5→f6



c)

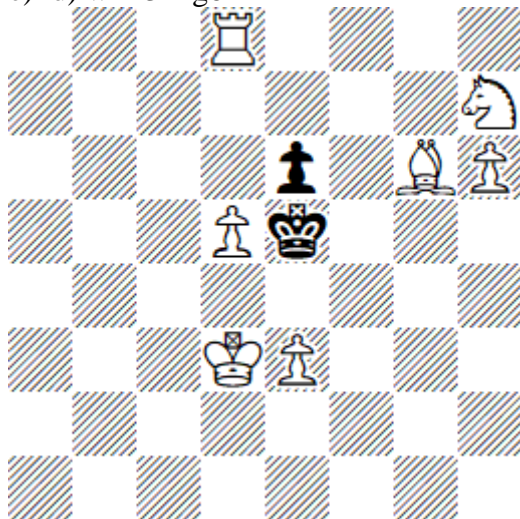
1. Ke2! Ke4 2. f7 Ke5 3. f8=D Ke4 4. Df4#

d)=c) wBf6→d5
 (leichte Änderung zum gedruckten
 Problem Sächsische Zeitung (4186)
 2017-04-29), Teilaufgabe a))



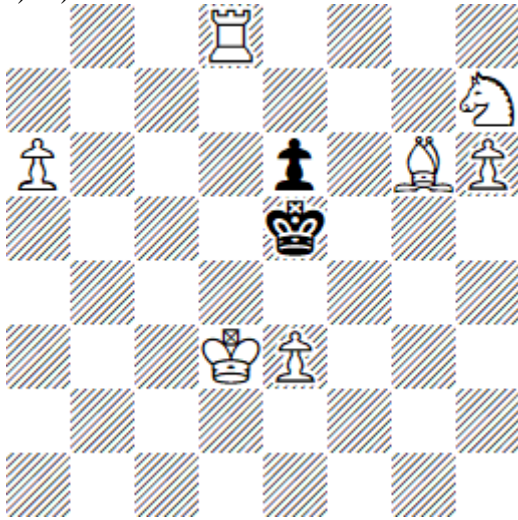
d)
 1. Ke2! Ke4 2. dxe6 Ke5 3. e7 Ke4 4. e8=D/T#

e)=d) wLh3→g6



e)
 1. Kc4! exd5+ 2. Kc5 Ke6 3. Kc6 bel 4. Te8#

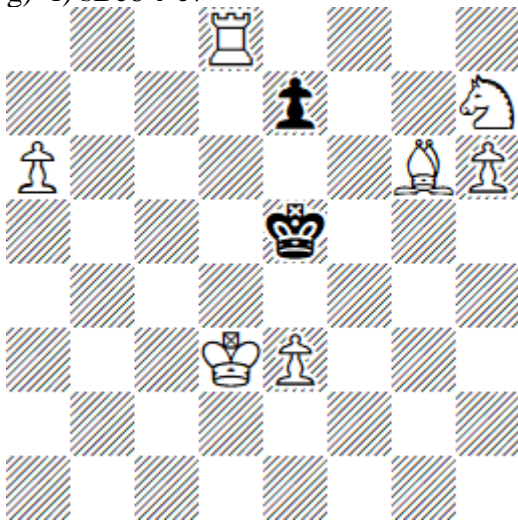
f)=e) wBd5→a6



f)

1. Lh5! Kf5 2. Kd4 e5+ 3. Kd5 e4 4. Tf8#

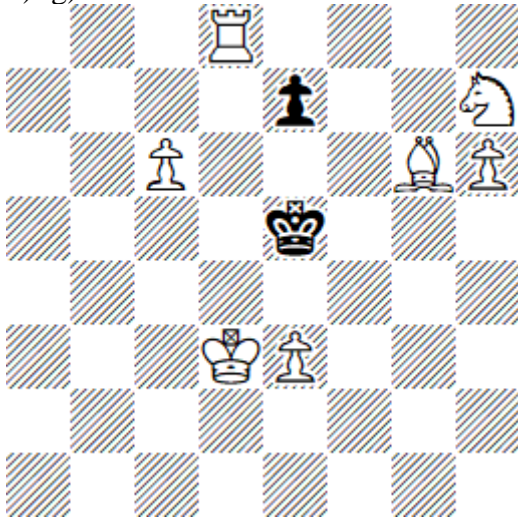
g)=f) sBe6→e7



g)

1. a7! e6 2. Lh5 Kf5 3. a8=D e5 4. Dc8#

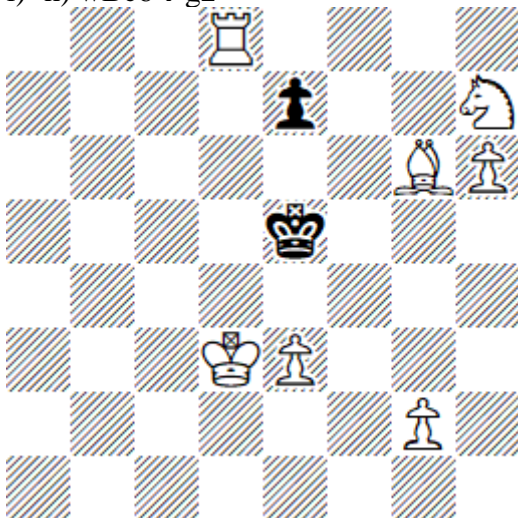
h)=g) wBa6→c6



h)

1. c7! e6 2. Lh5 Kf5 3. c8=D Ke5 4. Dc5#

i)=h) wBc6→g2

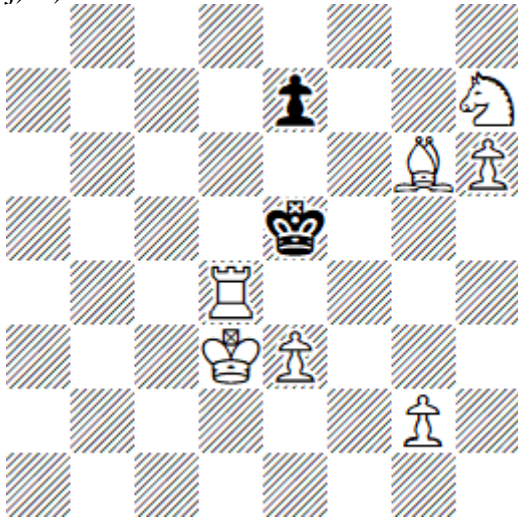


i)

1. Lf7! Kf5 2. Td4 e6 3. Te4 e5 4. g4#

1. ... e6 2. Td4 Kf5 3. Te4 e5 4. g4#

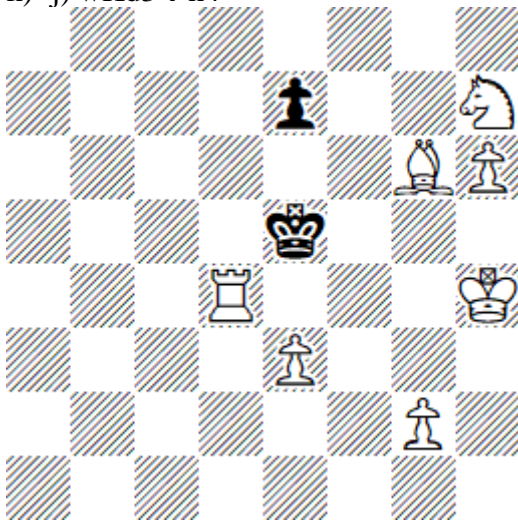
j)=i) wTd8→d4



j)

1. Lf7! e6 2. g3 Kf5 3. Te4 e5 4. g4#

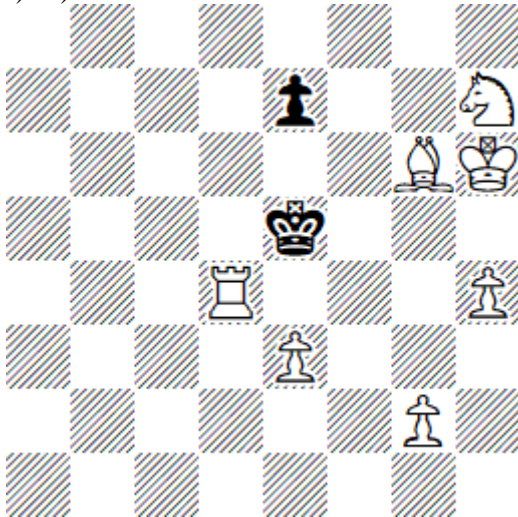
k)=j) wKd3→h4



k)

1. Sf8! Kf6 2. Td7 Ke5 3. h7 bel 4. h8=D/L#
2. ... e6 3. h7 Ke5 4. h8=D/L#

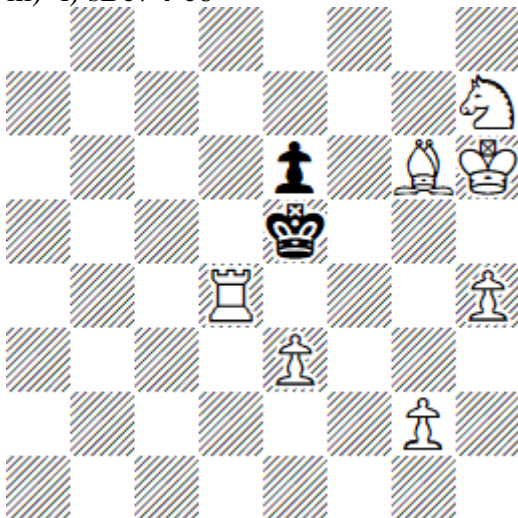
l)=k) wKh4↔wBh6



l)

1. Sf8! Kf6 2. Sd7+ Ke6 3. Lh5 Kf5 4. Lg4#

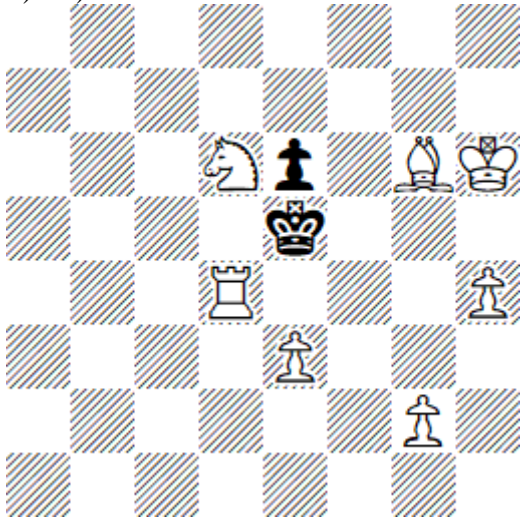
m)=l) sBe7→e6



m)

1. Sg5! Kf6 2. Td7 Ke5 3. Sf3+ Kf6 4. Tf7#

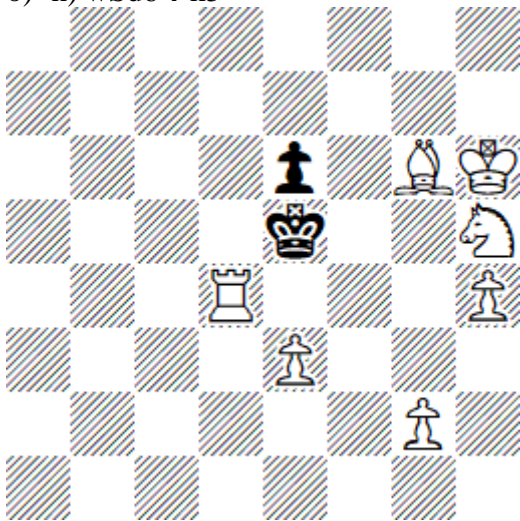
n)=m) wSh7→d6



n)

1. g4! Kf6 2. g5+ Ke7 3. Sc8+ Kf8 4. Td8#

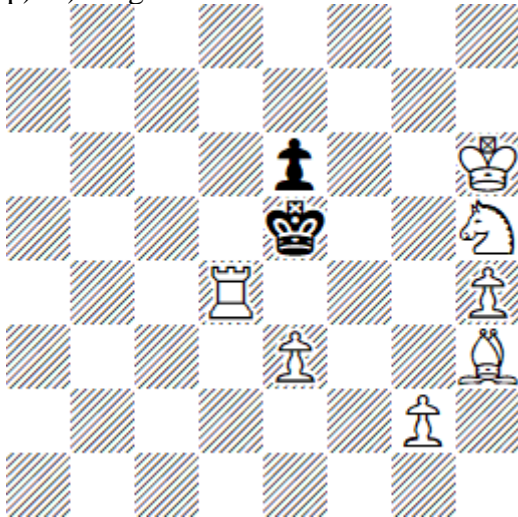
o)=n) wSd6→h5



o)

1. Sf4! Kf6 2. Td7 Ke5 3. Sd3+ Kf6 4. Tf7#

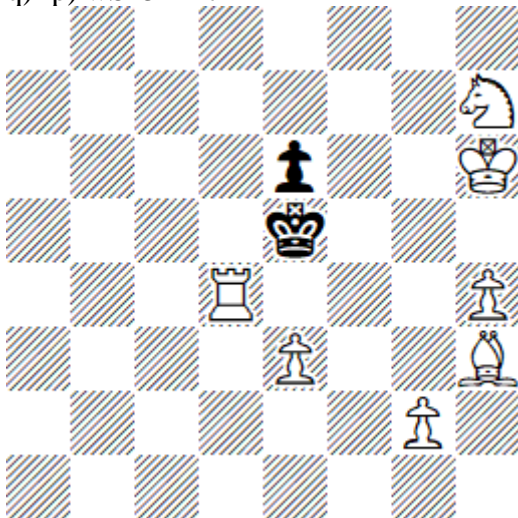
p)=o) wLg6→h3



p)

1. Sf4! Kf6 2. Sg6 e5 3. Td8 bel 4. Tf8#
2. ... Kf7 3. Td8 bel 4. Tf8#

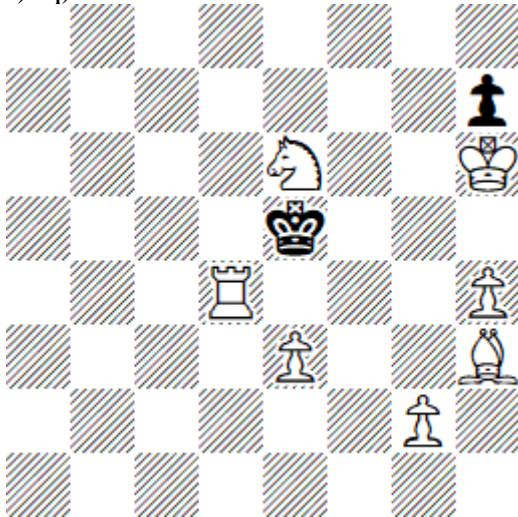
q)=p) wSh5→h7



q)

1. Sf8! Kf6 2. Sg6 e5 3. Td8 bel 4. Tf8#
2. ... Kf7 3. Td8 bel 4. Tf8#

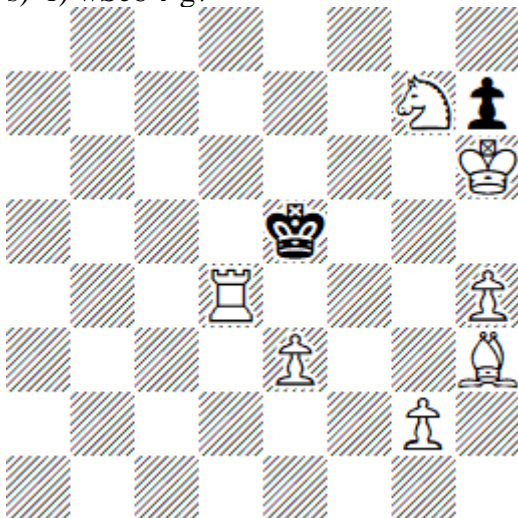
r)=q) sBe6 ← → wSh7



r)

1. Sd8! Kf6 2. Sc6 Kf7 3. Td8 Kf6 4. Tf8#

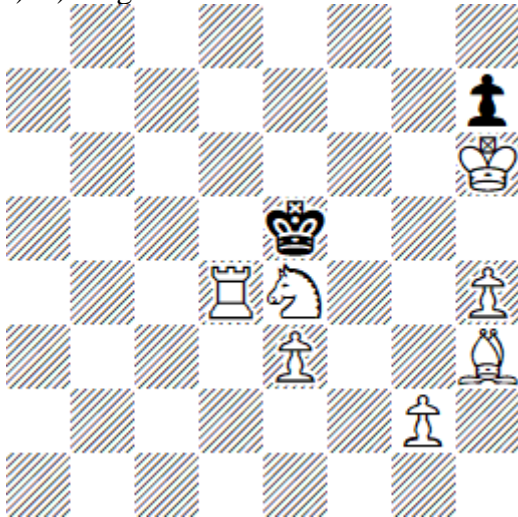
s)=r) wSe6 → g7



s)

1. Lg4! Kf6 2. Te4 Kf7 3. Lh5+ Kf8/Kg8 4. Te8#
3. ... Kf6 4. Te6#

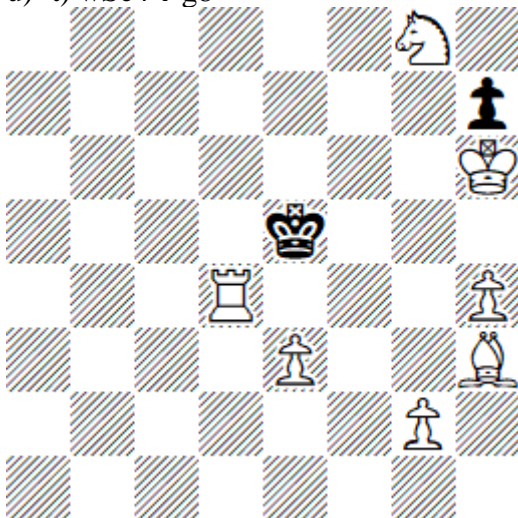
t)=s) wSg7→e4



t)

1. Sc3! Kf6 2. Td7 Ke5 3. Kg7 bel 4. Td5#

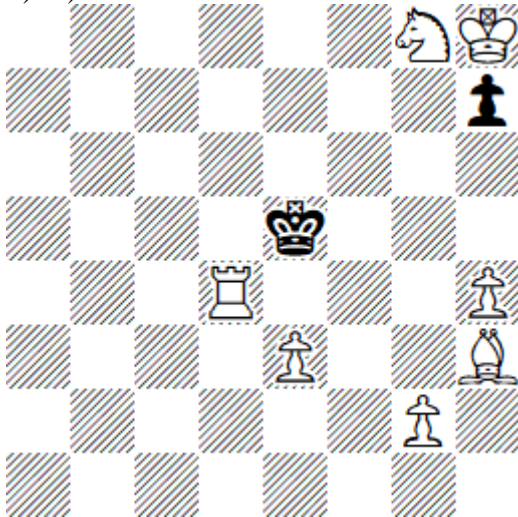
u)=t) wSe4→g8



u)

1. Se7! Kf6 2. Sc6 Kf7 3. Td8 Kf6 4. Tf8#

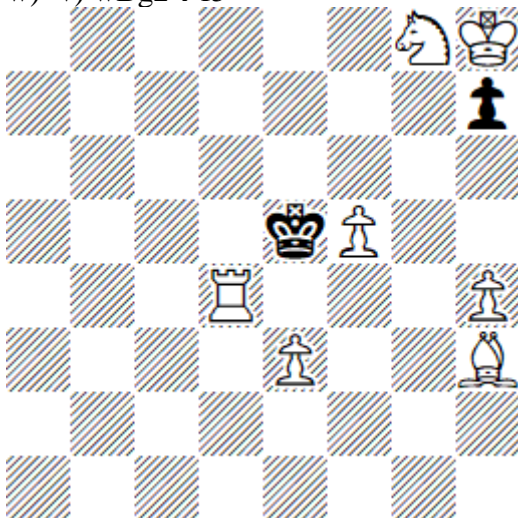
v)=u) wKh6→h8



v)

1. Sh6! Kf6 2. Te4 Kg6 3. Lg4 bel 4. Te6#

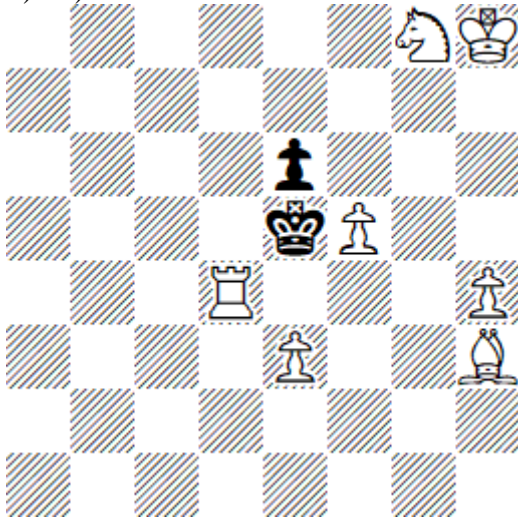
w)=v) wBg2→f5



w)

1. Kg7! h5 2. Lg2 Kxf5 3. Kf7 Ke5 4. Td5#

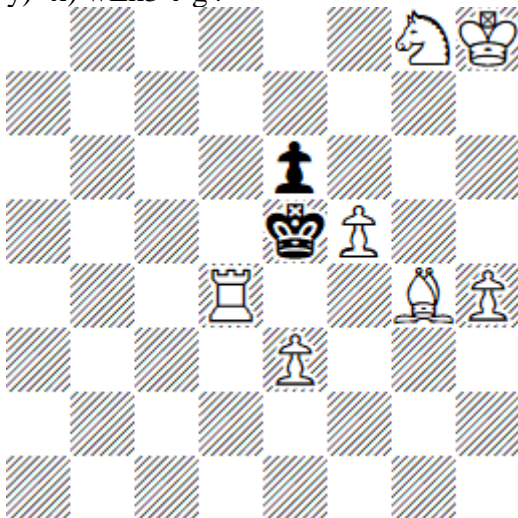
x)=w) sBh7→e6



x)

1. Kg7 exf5 2. Kf7 f4 3. Se7 fxe3 4. Sc6#

y)=x) wLh3→g4



y)

1. Kg7! exf5 2. Kf7 f4 3. Se7 fxe3 4. Sc6#
2. ... fxg4 3. Sf6 bel 4. Td5#

